



Informationen aus der Fachstelle für Gleichstellung

Inhalt

- In jedem 20. Paarhaushalt ist der Mann für die Hausarbeit zuständig.
- «Frauen, denkt an die Altersvorsorge!»
- Wie Bilder aus dem Netz konservative Rollen festigen.
- «Alle – Gleich – Anders»
- Helden der Gleichberechtigung
- «Gewaltige Liebe» und «Frauenhandel in europäischen Städten»

Liebe Leser_innen

In der Stadt Zürich arbeitet jede 5. erwerbstätige Frau weniger als 50%. Fachstellenleiterin Anja Derungs erläutert im Mamablog, welche Folgen Kleinpensen für die Altersvorsorge haben.

Zudem: eine Fülle von Veranstaltungen und Tagungen erwartet Sie in diesem Herbst. Wir freuen uns auf Sie!

Das Team der Fachstelle für Gleichstellung

In jedem 20. Paarhaushalt ist der Mann für die Hausarbeit zuständig.

Wir haben die Zahlen und Fakten auf unserer Webseite für das Jahr 2015 aktualisiert.

Für Sie herausgepickt:

- Jede zweite Frau in der Stadt Zürich arbeitet Teilzeit. Bei den Männern ist es jeder fünfte.
- In Zürich wenden Mütter mit kleinen Kindern rund 30 Stunden pro Woche für die Kinderbetreuung auf. Väter mit kleinen Kindern gut halb so viel.
- In zwei Drittel der (gemischtgeschlechtlichen) Paarhaushalte in der Stadt trägt hauptsächlich die Frau die Verantwortung für die Hausarbeit. In jedem zwanzigsten ist es der Mann.



Mehr [Zahlen zum Stand der Gleichstellung](#).

«Frauen, denkt an die Altersvorsorge!»



Die aktualisierten Zahlen zeigen auch: In der Stadt Zürich haben rund ein Fünftel (19.3%) der erwerbstätigen Frauen ein Teilzeitpensum unter 50%, in der Schweiz ist es ein Viertel (24,5 %). Das kann die Betroffenen im Alter teuer zu stehen kommen: Wer längere Zeit unter 70 Prozent erwerbstätig ist, nimmt finanzielle Einbussen bis hin zum Existenzminimum in Kauf. Dazu mehr im jüngst erschienen Mamablog der Fachstellenleiterin Anja Derungs.

Lesen Sie den [Blog](#) und diskutieren Sie mir.

Wie Bilder aus dem Netz konservative Rollen festigen.

Pornographie und Instagram-Seiten wie «fitspiration» oder «thinspiration» vermitteln traditionelle Rollenbilder. Wie wirkt sich das auf jugendliche Sexualität aus?

Nina Kunz, Michael Kuratli und Ingrid Hülsmann sprechen darüber im BiblioTalk vom 6. September.

[Flyer und Anmeldung zum BiblioTalk.](#)

«Alle – Gleich – Anders»

Mädchen mit Behinderungen erleben als Mädchen und als Menschen mit Behinderungen doppelte und sich gegenseitig verstärkende Benachteiligungen. Muslimische Männer können sowohl aufgrund ihrer Herkunft wie auch als Muslime diskriminiert werden. Asylsuchende Transmensen sind sowohl als Flüchtlinge wie auch als Transmensen ausgegrenzt. Dies sind nur drei Beispiele aus der komplexen Realität. Wie lässt sich Mehrfachdiskriminierung begegnen und gerecht werden?



Am **8. September 2016** referiert die Stadtzürcher Ombudsfrau Claudia Kaufmann zum Thema «Mehrfachdiskriminierung». Danach diskutieren unter der Leitung von Katharina Bochsler (SRF 2 Kultur):

- Patricia Purtschert, Co-Leiterin Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung Bern (IZFG), Philosophin,
- Tarek Naguib, Jurist mit Schwerpunkt Diskriminierung,
- Giacomo Dallo, Geschäftsführer Offene Jugendarbeit Zürich (OJA),
- Regula Ott, Ethikerin, Focus Refugees Queearmnesty und Schweizerischer Katholischer Frauenbund (SKF).

Veranstalterinnen: Fachstelle für Gleichstellung und Integrationsförderung der Stadt Zürich.

Lassen Sie sich das nicht entgehen: [Alle – Gleich – Anders](#) (Anmeldung nicht nötig).

Helden der Gleichberechtigung

HEROES®, entstanden 2007 in Berlin, ist ein Projekt gegen Unterdrückung im Namen der Ehre und für Gleichberechtigung. Junge Männer setzen sich in Trainings mit Themen wie Ehre, Identität, Geschlechterrollen und Menschenrechte auseinander. Am Ende ihrer Trainingsphase werden sie zu anerkannten Heroes zertifiziert und sind in der Lage, eigenständig Workshops anzubieten.



Am **Freitag, 4. November 2016** stellen unsere Gäste aus Berlin – die Gruppenleiter Deniz Ince und Levent Konça sowie zwei zertifizierte Heroes – die Inhalte und die Methodik des Projekts vor und berichten über ihre Erfahrungen.

Erstmals in der Schweiz. Hier anmelden: [Heroes](#)

«Gewaltige Liebe» und «Frauenhandel in europäischen Städten»

Zusammen mit KooperationspartnerInnen bietet die Fachstelle für Gleichstellung in diesem Herbst zwei Tagungen an, die sich an Fachpersonen in den entsprechenden Bereichen richten.

4. Oktober 2016, Frauenhandel in europäischen Städten: In europäischen Ländern wurden Good Practices im Zusammenhang mit Frauenhandel aus Nigeria entwickelt. Die Veranstaltung will dieses Wissen für den Schweizer Kontext und für die Stadt Zürich nutzbar machen.

Veranstalterinnen: Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich und FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration.

Informationen und Anmeldung [Frauenhandel](#)

5. November 2016, «Gewaltige Liebe»: An der Tagung werden Ausmass, Erscheinungsformen und Risikofaktoren von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen vorgestellt und deren Zusammenhang mit Geschlechterstereotypen diskutiert.

Mit insgesamt acht Workshops, darunter beispielsweise

- «"Wäääk, Schwule!" Grenzen setzen ohne auszugrenzen»,
- «Wenn Mädchen gewalttätig werden ...» oder
- «Handyüberwachung und Cyberstalking bei Jugendlichen».

Veranstalterinnen: Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich, Pädagogische Hochschule Zürich und Bildungsdirektion des Kantons Zürich.

Informationen und Anmeldung [«Gewaltige Liebe»](#)

[Archiv](#)

Wir freuen uns über Ihr Feedback!

[Fragen, Anregungen und Kritik](#)

Internet: [Startseite Informationen aus der Fachstelle für Gleichstellung](#) | [Medien](#)

[Newsletter der Stadt Zürich](#)